



Schweizerischer Heiligland-Verein
Association suisse de Terre Sainte
Associazione svizzera di Terra Santa
Swiss Holy Land Association

2025

im Fokus



Im Dienst
der Hoffnung –
Südlibanon

Damit unsere Priester ihre pastorale Arbeit fortsetzen können

Der maronitische Erzbischof Charbel Abdallah aus dem Bistum Tyr war dieses Jahr Gast an unserer Mitgliederversammlung. Da die politische Situation im Südlibanon weiterhin sehr angespannt ist, konnte er nicht in die Schweiz kommen und war deshalb online zu unserer Versammlung zugeschaltet. Als Fokusprojekt 2025 bittet er um eine Unterstützung für den Klerus in seiner Diözese. Er schreibt:

«Unsere Priester haben ein theologisches Studium absolviert. Viele verfügen zusätzlich über Abschlüsse in Philosophie, Kirchenrecht, Technik oder Geschichte. Neben ihren pastoralen Aufgaben arbeiten die meisten auch als Lehrer oder in anderen Berufen, um ihre Familien zu ernähren, denn die Pfarreien selbst können ihnen nur eine symbolische Unterstützung gewähren.

Die Ausbildung erfolgt überwiegend an der Päpstlichen Theologischen Fakultät der USEK in Kaslik bei Jounieh, etwa 15 Kilometer nördlich von Beirut, ergänzt durch spezielle Weiterbildungsprogramme. Unsere Priester sind verheiratet oder leben zölibatär. Viele von ihnen haben Familien, deren Unterhalt eine grosse Anstrengung erfordert. Häufig tragen auch die Ehefrauen mit einer Berufstätigkeit zum Familieneinkommen bei.

Das Leben in den ländlichen Pfarreien ist einfach. Die Wohnbedingungen sind bescheiden. Medizinische Versorgung ist eingeschränkt und teuer, und die Ausbildung der Kinder – insbesondere ein Studium in Beirut – stellt die Familien vor grosse finanzielle Herausforderungen.

Pastorale Arbeit leisten die Priester unentgeltlich. Ihre eigentliche Versorgung sichern sie durch Unterrichtstätigkeit oder durch die Grosszügigkeit von Wohltätern. Messstipendien

Erzbischof Charbel Abdallah





und Spenden des Erzbistums tragen dazu bei, die notwendigsten Ausgaben zu decken.

Seit Beginn der schweren Wirtschaftskrise 2019 im Libanon hat sich die finanzielle Situation unserer Priester drastisch verschlechtert. Durch die Abwertung der Landeswährung und die anhaltende Inflation reicht das Einkommen kaum für das Nötigste. Um bescheiden, aber würdig leben zu

können, benötigt eine Familie rund 1'500 Dollar im Monat – ein Betrag, der für viele unerreichbar bleibt.

Trotz aller Schwierigkeiten und dem anhaltenden kriegerischen Konflikt erfüllen unsere Priester ihre Aufgabe mit grossem Engagement und Hingabe. Sie leben in enger Solidarität mit den Menschen, die ihnen anvertraut sind, und geben auch in einem vom Krieg gezeichneten Land das Evangelium weiter. Nur durch die Unterstützung grosszügiger Spenderinnen und Spender können sie ihren Dienst fortsetzen und Hoffnung schenken. Danke für Ihre Solidarität mit unseren Seelsorgern.» ●

Bilder: zvg

Die maronitische Erzdiözese

Die maronitische Erzdiözese Tyr besteht seit 1736 und grenzt im Osten an Syrien, im Westen ans Mittelmeer, im Norden an das Bistum Saïda und im Süden an Israel. Insgesamt leben rund 30'000 Maronitinnen und Maroniten in dieser Region. Die maronitische Kirche ist eine orientalisches-katholische Kirche, die in voller Gemeinschaft mit Rom steht, aber ihre eigene Liturgie, Theologie und kirchliche Tradition bewahrt. In 18 Pfarreien arbeiten 22 Priester. 14 von ihnen sind verheiratet und haben Familie.

Da die Pfarreien nur eine geringfügige finanzielle Unterstützung bieten können, arbeiten viele Priester zusätzlich als Lehrer oder in anderen Berufen. In der Regel bleiben sie ein ganzes Arbeitsleben im selben Dorf wohnhaft. Das Pensionsalter für Priester liegt bei 75 Jahren. ●

Père Geries El Hage (geb. 1992) ist verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern. Zuerst hat er einen Bachelor in Biochemie gemacht. Nach dem Theologiestudium auf Französisch erwarb er auch den Master in Philosophie. 2021 wurde er zum Priester geweiht. Heute unterrichtet er auf Sekundarstufe an einer katholischen Schule, seine Ehefrau Lucie ist Heilpädagogin für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Père
Geries
El Hage



Père
Fadi Felfeli



Père Fadi Felfeli (geb. 1985) ist ledig und wurde 2011 zum Priester geweiht. Er hat am Priesterseminar auf Französisch Theologie studiert und den Master in Philosophie gemacht. 2011 wurde er zum Priester geweiht. Er ist Pfarrer in Debel, einer der grössten Pfarreien der Diözese, und unterrichtet auf Sekundarstufe Philosophie. Sein besonderes Engagement gilt der Kranken- und Alterspastoral.

Père
Toni Hanné



Père Toni Hanné (geb. 1968) ist verheiratet und Vater von sechs Kindern. Das Theologiestudium hat er in arabischer Sprache absolviert. 2005 erfolgte die Priesterweihe. Er ist Pfarrer der Pfarrei Hl. Joseph in Qawzah und auch Vikar in der Pfarrei Hl. Georg in Rmaïché.

Danke!

Unser Konto für Ihre Spende

IBAN CH78 0900 0000 9000 0393 0
BIC POFICHBEXXX

Spendenvermerk:

Seelsorge im Südlibanon

Mehr Informationen unter:

www.heiligland.ch

Danke für Ihre Unterstützung!

**Schweizerischer
Heiligland-Verein**
Winkelriedstrasse 36
Postfach
6002 Luzern
T+41 41 429 00 03
info@heiligland.ch

